

12. August 2015

## Der Zuschuss macht's möglich

**Ende des Jahres sollen die Arbeiten für den Ersatzneubau der Lebenshilfe beginnen / Weiteres Bauvorhaben ist in Planung.**



Neben das Haus 12 kommt ein Ersatzneubau der Lebenshilfe in den Blauenblick. Der Altbau soll erst später abgerissen und das Grundstück verkauft werden. Im Hintergrund ist ein Teil der Villa zu sehen. Foto: Nikolaus Trenz

LÖRRACH. Mit einem Zuschuss von rund einer halben Million Euro durch das Land Baden-Württemberg fällt der Startschuss für den geplanten Neubau der Lebenshilfe Lörrach beim Blauenblick. Er soll später einmal das bestehende Gebäude "Haus 12" ersetzen, das nicht mehr den Anforderungen entspricht, sagt Helmut Ressel, Geschäftsführer der Lebenshilfe.

"Die Förderung durch das Land ist der Grundstein für das Projekt", so Ressel, "sonst wäre es nicht umsetzbar." Der Geschäftsführer rechnet, wie er sagt, mit Baukosten von zwei Millionen Euro, wobei er von einer zehnpromzentigen Steigerung ausgehe. Mindestens 15 Prozent muss die Behinderteneinrichtung aus Eigenmitteln beisteuern, einen Großteil übernimmt der Landkreis, zum Beispiel in Form der Betreuungspauschale, und auch von einer Beteiligung der "Aktion Mensch" ist laut Ressel auszugehen.

In dem dreigeschossigen Neubau, der neben dem Haus 12 gebaut wird, sollen vier Wohnungen mit 16 Einzelzimmern sowie jeweils eigenem Sanitär- und Kochbereich entstehen. Zudem soll es einen Raum für eine Seniorengruppe geben. Die Villa nebenan, das Haus 10, wo acht Menschen leben, wird schon jetzt für betreutes Wohnen genutzt. "Die

Villa war unser Versuchsballon", erklärt Ressel, "und es hat sich gezeigt, dass es funktioniert." Wie dort sollen die Bewohner des Neubaus in Einzelzimmern und kleineren Wohneinheiten so weit als möglich selbstständig leben können und gleichzeitig pflegerisch betreut werden.

Während im Haus 12 derzeit 30 Menschen untergebracht sind, wird es im Neubau und der Villa insgesamt nur 24 Plätze geben. Deshalb hat die Lebenshilfe laut Ressel bereits einen zweiten Standort ins Auge gefasst: zwischen der Schwarzwaldstraße und dem Karl-Herbster-Platz. Dort sollen dann noch einmal 24 Wohnplätze entstehen. Erst wenn dieses zweite Projekt umgesetzt ist, so Ressel, könne man das Haus 12 aufgeben. "Wenn's gut läuft, dauert das drei Jahre", sagt der Geschäftsführer. Dann würde der alte Bau abgerissen und das Grundstück verkauft.

Für den Ersatzneubau im Blauenblick dagegen soll in den nächsten Wochen die Ausschreibung anlaufen, die Bauarbeiten, hofft Ressel, können dann im November beginnen. Ende 2016 soll das neue Gebäude stehen. Zuerst aber müsse der Bescheid aus Stuttgart eintreffen, eine Zusage gibt es bereits: In der vergangenen Woche hatte das baden-württembergische Sozialministerium mitgeteilt, das Lebenshilfe-Projekt mit rund 464 000 Euro zu bezuschussen (die BZ berichtete). Im Mai schon hatte der Gemeinderat dem Bauvorhaben zugestimmt, für das der Bebauungsplan geändert werden muss.

Im "Haus 12" war bis in die 80er-Jahre das Kinderheim der Stadt Lörrach beheimatet, bevor es die Lebenshilfe übernahm. Nun, 40 Jahre später, entspricht es laut Ressel den Anforderungen der Landesheimbauverordnung nicht mehr, die beispielsweise Standards bei den Sanitäreinrichtungen sowie Zimmermindestgrößen vorsieht. Und auch die Belange der Menschen mit Behinderung würden heutzutage anders umgesetzt. "Für die Bewohner ist es wichtig, dass sie gut versorgt sind, aber auch einen Rückzugsort haben", so Ressel.

Autor: Sina Gesell

